

# Wegweiser für Lindweiler

## PROJEKT Stadtteilkarte mit wichtigen Adressen

VON PETRA WISCHGOLL

**Lindweiler.** Sie ist groß, handlich und bietet einen umfassenden Überblick über das Veedel: Ab sofort gibt es eine Stadtteilkarte für Lindweiler. Auf beiden Seiten bedruckt, sind auf dem Papier alle Vereine, Institutionen und Einrichtungen abgebildet, die für Anwohner wichtig sind – beispielsweise Arztpraxen, Kindertagesstätten und Schulen, Vereine, das soziale Zentrum Lino-Club, Geschäfte und der Bäcker im Zentrum. Die 3500 Exemplare werden derzeit an die Haushalte verteilt und liegen in Einrichtungen aus.

### Bessere Übersicht

Auf der Vorderseite der Karte wurden die verschiedenen Standorte markiert, auf der Rückseite stehen Adresse, Öffnungszeiten und eine kurze Information über die jeweilige Einrichtung. Hinzu kommen Anschriften anderer Institutionen, die zwar nicht in Lindweiler beheimatet sind, aber dennoch für die Bewohner interessant sein könnten: etwa von der Wohnungsbau-

gesellschaft GAG, der Bezirksjugendpflege oder dem Wohnungsamt.

„Anhand der Karte wollen wir eine bessere Übersicht über den Stadtteil geben, die Anwohner informieren und zeigen, was das Viertel zu bieten hat“, sagt die Leiterin des Lindweiler Treffs, Janine Beier, die die Karte initiierte. Dass es dafür Bedarf gab, hatte sich bei einer umfangreichen Befragung unter den Bewohnern des Stadtteils im vergangenen Jahr herausgestellt.

Erstellt wurde der kleine Stadtplan vom Lindweiler Treff und fünf Studenten der Universität zu Köln, die diese Aufgabe im Rahmen eines Uni-Projekt übernahmen. „Ich habe ein Konzept geschrieben und an die Hochschule geschickt“, erläuterte Beier. Mit den Studenten besuchte sie die verschiedenen Einrichtungen und stellte das Vorhaben dort ausführlich vor. Finanziert wurde die Karte von der Katholischen Kirche, der GAG, dem Lino-Club, dem Lindweiler Treff sowie dem Förderverein Lindweiler Netz.



Mit Studenten und Mitarbeitern der Kölner Universität entwickelte die Leiterin des Lindweiler Treffs, Janine Beier (4. von links), die neue Faltkarte.

BILD: WISCHGOLL